

# Auslandssemester-Erfahrungsbericht

## **Auslandssemester an der Durban University of Technology**

im SoSe 2022

P O Box 1334, Durban, 4000, South Africa



Einverständniserklärung: „Hiermit erkläre ich mein Einverständnis über die Weitergabe meines Namens, meiner E-Mail-Adresse und meines Erfahrungsberichtes an potenzielle Interessierte sowie die Veröffentlichung des anonymisierten Berichts auf der FK 14-Website.“

Einverständniserklärung Bilderpool: „Hiermit erkläre ich mein Einverständnis zur Verwendung meiner Fotos aus dem Erfahrungsbericht für den „International Office FK14 Bilderpool“ und damit für die Nutzung unter Nennung meines Namens als UrheberIn (z.B. auf der Website oder in Präsentationen bei Veranstaltungen).“

# Inhaltsverzeichnis

1. Tipps zu Vorbereitungen .....	3
1.1 Bewerbung .....	3
1.2 Visum .....	3
1.3 Versicherung.....	4
1.4 Reisekostenzuschuss .....	4
1.5 Anreise.....	4
2. Information zur Stadt & Umgebung.....	4
2.1 Wetter .....	4
2.2 Kultur und Stadt .....	5
2.3 Sehenswürdigkeiten und Ausflugziele .....	5
3. Vor Ort.....	5
3.1 Wohnungssuche .....	5
3.2 Telefon/Internet .....	6
3.3 Transport / Verkehrsanbindung .....	6
3.4 DUT .....	6
4. Corona .....	8
5. Allgemeines und persönliches Fazit: .....	8
6. Empfehlungen an nachfolgende Studierende:.....	8
7. Fotos .....	9

## 1. Tipps zu Vorbereitungen

### 1.1 Bewerbung

Grundsätzlich ist ein Auslandssemester an der DUT nur im Sommersemester möglich. Daher erfolgt die Bewerbung für ein Auslandssemester am 01.07. des vorherigen Jahres. Bis zu diesem Zeitpunkt müssen diverse Dokumente eingereicht werden – früh anfangen lohnt sich!

Meiner Meinung war und ist der Austausch mit anderen Austauschstudenten, v.a. von der Hochschule München sehr wichtig, da jeder ähnliche Fragen und Herausforderungen hat, sodass man sich gegenseitig sehr gut unterstützen kann.

### 1.2 Visum

Sobald man einen Platz erhalten hat, sollte man sich schnellstmöglich um das Visum kümmern. Auf der Website der südafrikanischen Botschaft befindet sich eine Liste, die für ein Study Visa abgearbeitet werden muss. Hier lohnt es sich schnellstmöglich damit zu beginnen, da einige Bestätigungen und Arztbesuche anstehen, für die teilweise eine sehr hohe Wartezeit anfällt. Unter anderem ist ein originales polizeiliches Führungszeugnis, ein medizinischer Bericht des Hausarztes sowie ein radiologischer Bericht nötig. Die Bearbeitungszeit für das Visum dauert grundsätzlich acht Wochen. Dieser Zeitraum kann sich aber eindeutig verlängern, da teilweise Rückfragen von der südafrikanischen Botschaft kommen.

Was man für die Beantragung des Visums braucht:

- Originaler Reisepass
- Kopie des Reisepasses
- Antragsformular
- Passbild
- Beglaubigte Kontoauszüge der letzten 3 Monate
- Zusage der DUT in Form des „letter of undertaking“
- Polizeiliches Führungszeugnis
- Medizinischer Bericht des Hausarztes
- Radiologischer Bericht: Röntgenbild der Lunge
- Bestätigung einer südafrikanischen Versicherung

### 1.3 Versicherung

Für ein Auslandssemester an der DUT und für die Beantragung des Study Visa muss eine südafrikanische Krankenversicherung für die jeweilige Dauer des Aufenthaltes abgeschlossen werden. Meist stehen zwei verschiedene Versicherungen zur Verfügung. Der Großteil der Studierenden hat sich für Momentum Health entschieden. Eine zusätzliche Krankenversicherung lohnt sich auch sehr.

Ich würde jedem, der nach Südafrika geht, empfehlen eine zusätzliche Handyversicherung abzuschließen v.a. in Bezug auf Diebstahl. Es kann teilweise schneller gestohlen werden als man denkt und um zusätzliche hohe Kosten zu vermeiden, ist eine Handyversicherung sehr gut geeignet.

### 1.4 Finanzierung

Ich habe mich für den Reisekostenzuschuss beworben und diesen erhalten. Der Bewerbungsprozess hier ist sehr unkompliziert und schnell zu erledigen. Dieser ist ideal, um die Flüge zu bezahlen. Die restlichen Kosten habe ich mir durch eigene Ersparnisse finanziert.

### 1.6 Anreise

Die Anreise im Sommersemester 2022 war etwas anders als das ursprüngliche Auslandssemester an der DUT. Es stellte sich sehr kurzfristig raus, dass all unsere Kurse nicht vor Ort am Campus stattfinden werden, sondern ausschließlich über MS Teams. Daher entschieden wir uns alle erst einmal nach Kapstadt zu fliegen. Dort haben wir uns ein AirBnB gemietet. Kapstadt an sich ist relativ sicher und vor allem im Februar und März noch sehr schön, da es noch sommerliche Temperaturen hat.

## 2. Information zur Stadt & Umgebung

### 2.1 Wetter

Der Sommer in Kapstadt ist von November – Februar / März. In diesem Zeitraum hat es sehr hohe Temperaturen, kaum Regen und ausschließlich Sonnenschein. Ab April tritt aber der Winter ein, welchen man nicht unterschätzen sollte, da es v.a. abends sehr kalt werden kann. In Durban ist es aber eigentlich das ganze Jahr über warm und tagsüber hat es meistens im Winter Temperaturen von 24-26 Grad. Am Abend kühlt es aber dann doch sehr ab.

## 2.2 Kultur und Stadt

Das Land hat aufgrund seiner Geschichte eine sehr vielseitige Kultur. Gegenüber der deutschen und/oder europäischen Kultur ist sie sehr unterschiedlich. Daran muss man sich auch erst einmal gewöhnen. Kapstadt ist vor allem in der Hauptsaison (November – Februar) sehr überlaufen von Touristen. Dort habe ich mich die meiste Zeit auch relativ sicher gefühlt. Wichtig ist, dass man nach Einbruch der Dunkelheit sich nicht mehr auf der Straße aufhalten sollte. Fahrten von A nach B sollten in dieser Zeit immer mit Uber oder ähnlichem erfolgen. Uns wurde immer mitgeteilt, dass man sich von öffentlichen Verkehrsmitteln fernhalten sollte, zumindest Züge und Busse innerhalb der Stadt, da die Kriminalität dort enorm ist. Bei längeren Reisen durch das Land lässt sich ein Mietauto wirklich sehr empfehlen.

## 2.3 Sehenswürdigkeiten und Ausflugziele

Von Durban aus lassen sich die Drakensberge sehr gut erreichen, die ca. drei Stunden von der Stadt entfernt liegen.

Wenn man die Zeit findet, beispielsweise über die Mid-Term-Break, dann lässt sich ein Roadtrip entlang der Garden Route sehr empfehlen. Los geht es von Kapstadt, an der Küste entlang und vorbei an sehr vielen kleineren Städten, Weinregionen, Surfer Strände, Strände und Nationalparks. Hier ist eine jede Menge geboten und für jeden etwas dabei. Ende ist der Ort Port – Elizabeth. Wer genug Zeit mitbringt, kann die Route auch verlängern und bis nach Durban weiterfahren.

Als Sehenswürdigkeiten eignen sich besonders der TTK-Nationalpark, indem jede Menge Attraktionen und Natur auf einen warten. Der Addo-Elephant-Park ist ein schöner Stopp, um eine Safari zu machen. Ein Surf Kurs findet sich fast an jeder Ecke, das Schnorcheln mit Robben ist auch sehr zu empfehlen und ein einzigartiges Erlebnis.

# 3. Vor Ort

## 3.1 Wohnungssuche

Wie bereits erwähnt, waren wir den Großteil unserer Zeit in Kapstadt und haben uns dadurch nicht um ein Apartment am Campus gekümmert, sondern unsere Wohnung über AirBnB gesucht und gefunden. Kapstadt selbst unterscheidet sich von den Mietpreisen leider wenig von München und ist eher teuer, v.a. wenn man sich ein sicheres Viertel aussucht. In Durban sind die Mietpreise aber sehr viel geringer als in München.

### 3.2 Telefon/Internet

Als ich in Südafrika angekommen bin, habe ich mir direkt am Flughafen eine südafrikanische Sim-Karte gekauft inkl. Daten. Es gibt diverse Anbieter: MTN, Telekom, Vodacom. Wir alle haben uns für MTN entschieden, da es eine gute Netzabdeckung hatte und auch nicht all zu teuer war. Es gibt oft günstige Datenpakete im Angebot. Hierfür muss man sich einfach vor Ort informieren, da es regelmäßig wechselt.

### 3.3 Transport / Verkehrsanbindung

In Kapstadt sowie als auch in Durban gibt es kaum ein Nahverkehrsnetz, wie man es aus München und anderen Städten gewohnt ist. Ich habe sehr oft auf Uber zurückgegriffen, da die Fahrten sehr günstig sind und man weiß, dass man sicher an sein Ziel kommt. Vor allem nach Einbruch der Dunkelheit empfiehlt es sich jedoch nicht allein zu spazieren.

Ein Mietauto kann sinnvoll sein, da sich die Ausgaben für Uber schnell summieren und eine größere Summe rauskommt, als erwartet. Hier gibt es teilweise auch günstigere Autos für ca. 30 € am Tag. Meines Wissens sind Mietautos in Durban nochmal etwas günstiger als in Kapstadt und eignen sich vor allem für Wochenendausflüge.

### 3.4 DUT

Der offizielle Vorlesungsstart war Anfang Februar, jedoch wurde dieser um ca. zwei Wochen verschoben. Die Organisation für die Kurse war leider sehr chaotisch. Dadurch, dass meine Module ausschließlich online waren, gab es leider einige Komplikationen. Die Kommunikation mit den Professoren, sowie mit dem International Office vor Ort war ebenfalls sehr kompliziert, da kaum eine Antwort auf etwaige Fragen kam. Dies war sehr schade, da die ersten zwei bis drei Wochen in Südafrika sich dann als sehr chaotisch rausstellten und kein Zugang zu MS-Teams oder sonstige Informationen zu den Modulen bereitgestellt wurden.

Grundsätzlich sind die Vorlesungen aber anders aufgebaut als in Deutschland. Die Teilnehmerzahl an Vorlesungen ist deutlich geringer und es erinnert eher an einen schulischen und interaktiven Charakter. Es wird auch teilweise lauter und heftig diskutiert, welches Verhalten ich in Deutschland nicht kannte.

Zu Beginn des Semesters hat jeder noch die Möglichkeit, die Kurse zu ändern bzw. zu wechseln, falls diese nicht in den Stundenplan passen sollten. In allen Modulen besteht die Prüfungsleistung aus Gruppenarbeiten, Hausarbeiten oder Tests und Präsentationen.

Folgende Kurse habe ich belegt:

- **Sustainable Tourism Planning & Development 2:**

Ein interessantes Modul, jedoch sind die meisten Vorlesungen unerwartet und unangekündigt ausgefallen. Es gab drei Assignments in diesem Modul, welche aber auch sehr schlecht kommuniziert und sehr kurzfristig bekannt gegeben wurden. Dieses Modul fokussiert sich auf die Tourismusentwicklung in Südafrika und dessen wirtschaftliche Aspekte.

- **Equality and Diversity**

Dieses Modul war mein Favorit, da es meist zuverlässig stattgefunden hat und man aus diesem Kurs wirklich wichtige und wertvolle Inhalte mitnehmen und lernen konnte. Jede Woche musste eine Reflektion abgegeben werden und zusätzlich zwei Assignments.

- **Public Relations and the Media**

Ein Modul, welches eigentlich einen interessanten Inhalt gehabt hätte, jedoch ist dieses oft für Wochen ohne Ankündigung ausgefallen. Die Inhalte musste man sich selbst beibringen. Bestanden war der Kurs durch zwei Assignments und einem Test.

Informationen zum Campusleben und der Universität vor Ort kann ich aufgrund des Onlinesemesters nicht geben.

### 3.5 Fazit zu den Kursen und der DUT:

Es kann natürlich sein, dass das Chaos und die fehlende Struktur auf die Onlinekurse zurückzuführen ist. Jedoch war es auf Dauer sehr nervenaufreibend, da man oft wochenlang keinerlei Rückmeldungen bekommen hat. Ebenfalls sehr schade war, dass viele Professoren oft in einer Landessprache gesprochen haben, sodass man die Hälfte leider nicht verstanden hat.

In Südafrika ist es normal, dass Vorlesungen, Tests oder Assignments ausfallen ohne jegliche Ankündigung. Erst rückwirkend bekommt man die Nachricht, dass Tests wiederholt oder Vorlesungen zu merkwürdigen Zeiten nachgeholt werden.

Wer sich ein strukturiertes Auslandssemester wünscht und wirklich viel aus seinen Modulen mitnehmen will, der ist an der DUT an der falschen Adresse.

Wer sich auf ein Studium an der DUT einlässt, muss sich bewusst sein, dass die Universität leider chaotisch und unstrukturiert ist. Einen organisierten Ablauf gibt es hier kaum. Dadurch, dass alles online stattfand, haben wir auch keinerlei Kontakt zu anderen internationalen

Studierenden bekommen, da uns die Daten verweigert wurden. Auch unter solchen Umständen, hätte man dies meiner Meinung nach definitiv besser lösen können.

#### 4. Corona

Nach meiner Ankunft im Februar 2022 war die Corona Situation definitiv entspannter als in Deutschland. Es wurden keinerlei Impfnachweise oder notwendige Testnachweise verlangt. Die Maskenpflicht gab es im Großteil auch nicht mehr, lediglich in größeren Supermärkten musste eine Maske getragen werden. Einschränkungen gab es im Sommersemester 2022 leider noch, da unsere Kurse ausschließlich online präsentiert wurden. Schade ist, dass man das südafrikanische Universitätsleben nicht entdecken konnte. Jedoch hatte es den Vorteil, dass man sehr flexibel war, wo man sich gerade aufgehalten hat. Die Online-Lehre hat das Reisen sehr erleichtert. Jedoch hätte ich es mir sehr gewünscht, das Campusleben zu entdecken. Reisen war innerhalb des Landes problemlos möglich. Es gab genügend Flugverbindungen, sowie Mietwagenverleihe.

#### 5. Allgemeines und persönliches Fazit:

Meine Erwartungen waren zu Beginn des Auslandssemesters sehr hoch und ich hatte eine große Vorfreude. Leider wurden diese nicht immer erfüllt. Südafrika ist ein sehr schönes Land, welches auch sehr viel zu bieten hat. Von diversen Freizeitmöglichkeiten, toller Kultur und Kulinarik bis hin zu atemberaubender Natur. Jedoch ist das Land auf jeden Fall mit Vorsicht zu genießen, da es einige Schattenseiten hat. Die große Herausforderung für mich persönlich war die ausschließliche Onlinelehre in einem fremden Land, da der Kontakt zu Einheimischen so noch schwieriger zu erreichen war.

#### 6. Empfehlungen an nachfolgende Studierende:

Einen Auslandsaufenthalt in Südafrika kann ich auf jeden Fall jedem empfehlen. Jedoch sollte man sich davor bewusst sein, ob es Präsenz oder Onlinelehre ist. Wer ein sehr strukturierter Mensch ist und sehr viel Wert auf Organisation, Vertrauen und Verlass gibt, der wird vermutlich von der Universität enttäuscht werden. Die Südafrikaner nehmen vieles nicht so ernst, leben auch eher in den Tag hinein. Das ist auf jeden Fall eine schöne Abwechslung, doch auf Dauer auch sehr anstrengend. Vorher hätte ich gerne gewusst, wie die Kurse ablaufen, wie verlässlich die Universität und das International Office ist, da man



sich oft alleine gelassen fühlt. Zusammenfassend kommt es aber natürlich immer darauf an, was man selbst aus einer Erfahrung macht.

## 7. Fotos



Abbildung 1: Boulders Beach, CapeTown



Abbildung 2: Kap der guten Hoffnung, CapeTown



Abbildung 3: Kirstenbosch Botanischer Garten

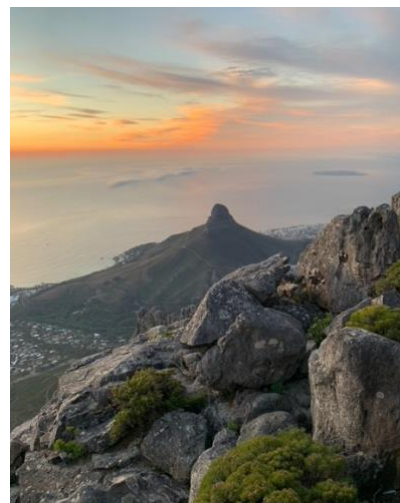


Abbildung 4: Tafelberg



*Abbildung 5: Stellenbosch*



*Abbildung 6: TsiTsikama Nationalpark*



*Abbildung 1: Addo Elephant Park*

